

JUNI 2025

INHALT

RDM-Immobilientag am
26. September 2025 im
Hotel Palace Berlin
.....Seite 2/3

Spitz auf Knopf – Kolumne von
Georg Gafron. Schüler-Stasi
.....Seite 3

Anmeldeformular für Aussteller
.....Seite 4

**Auf den Kanzler kommt es nun an!**

Wer hätte es, außer mir, für möglich gehalten, dass Friedrich Merz einmal unser neuer Bundeskanzler werden würde, als er am 30. August 2019 auf unserem Immobilienstag zu Thema „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“ einen fulminanten Vortrag gehalten hatte?

Scherzhaft beendete ich seine Rede und verabschiedete ihn mit den Worten: „Wenn Sie unser Bundeskanzler werden, werden Sie wieder einmal zu unserem RDM-Immobilientag kommen!“

Nun wünschen wir unserem neuen Bundeskanzler alle erdenklich Gute, vor allem reichlich Gottes Segen für die schwierigen Aufgaben, national und international, die er bewältigen muss.

Wenn unser Bundeskanzler Erfolg hat, geht es unserem Land und der Welt spürbar besser.

In diesem Sinne wünschen wir ihm eine erfolgreiche Kanzlerschaft und erhoffen uns einen baldigen Frieden in der Ukraine.

Markus Gruhn
RDM-Vorstandsvorsitzender



IMPRESSUM

RDM KOMPAKT
Informationsbeilage des
Ring Deutscher Makler
Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.
Potsdamer Straße 143
10783 Berlin
Telefon 030 / 213 20 89
Telefax 030 / 216 36 29
eMail: info@rdm-berlin-brandenburg.de

Chefredakteur (verantwortlich i.S.d.P.):
Markus Gruhn, Vorstandsvorsitzender



RDM-Immobilientag am 26. September 2025 im Hotel Palace Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren, werden Sie Teil des RDM-Immobilientags 2025 – der führenden Veranstaltung für die Immobilienbranche in Berlin!

Es erwartet Sie ein hochkarätiges Programm unter dem Motto „Deutschland nach der Wahl“ mit Gästen wie **Dr. Gregor Gysi**, **Wolfgang Bosbach** mit seiner neu in den Bundestag gewählten Tochter **Caroline Bosbach**, der ehemalige Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **Dirk Niebel**, eine der bekanntesten Ernährungsberaterinnen der Niederlande, **Nora French**, die bekannte „Let’s Dance“-Profitänzerin **Ekaterina Leonova** und einige weitere hochkarätige Gäste.

Nutzen Sie die Chance, Ihr Unternehmen einem exklusiven Fachpublikum zu präsentieren, wertvolle Kontakte zu knüpfen und Ihr Netzwerk auszubauen.

Ihre Möglichkeiten:

- Eine Ausstellungsfläche zur Präsentation Ihres Unternehmens
 - Werbemöglichkeiten in unserer Einladungsbroschüre mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren
 - Exklusive Ansprache der Teilnehmer im Rahmen eines Fachvortrags
- Melden Sie sich mit dem Formular auf der Seite 4 an. Für weitere Infos stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen

RING DEUTSCHER MAKLER
Landesverband Berlin
und Brandenburg e. V.



Axel Lipinski-Mießner
Rechtsanwalt
Geschäftsführer



Bundestkanzler Friedrich Merz und der RDM-Vorstandsvorsitzende Markus Gruhn



Bundestkanzler Friedrich Merz mit dem RDM-Geschäftsführer Axel Lipinski-Mießner



Bundestkanzler Friedrich Merz mit Moderatorin Marie Amié und Regisseur Otto W. Retzer



Bundestkanzler Friedrich Merz und Vorstandsmitglied Harald Schuch



Wolfgang, Karin und Markus Gruhn im Gespräch mit Bundestkanzler Friedrich Merz



Letztes Jahr beim RDM-Immobilientag ...



Spitz auf Knopf

Kolumne von Georg Gafron

Foto: bluejayphoto/istock
Foto Gafron: Wikipedia

Schüler-Stasi

„Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.“

Als Hoffmann von Fallersleben, der Textdichter unserer Nationalhymne, 1841 diese Zeilen schrieb, wusste er genau, wovon er sprach. In den deutschen Landen herrschte der Obrigkeitsstaat. Die monarchischen Gebilde versuchten nicht nur durch Polizei oder strenge Regeln die Meinungsfreiheit unter Kontrolle zu halten, sondern zugleich sorgte eine Vielzahl von Spitzeln und Zuträgern dafür, die Herrschaft über die Stimmung im Volke zu informieren.

Höhepunkte erreichte das Aushorchen auf der Suche nach Andersdenkenden zur Zeit der nationalsozialistischen Diktatur zwischen 1933 und 1945 und lückenlos weiter in der kommunistischen Unrechtsherrschaft zwischen 1945 und 1990 in der DDR.

Als ob es das alles mit seinen schrecklichen Folgen für die Menschen nicht gegeben hätte, schlagen Grüne, Linke und die „Erziehungsgewerkschaft (GEW)“ jetzt die Einführung von Meldestellen in unseren Schulen vor. Angezeigt werden sollen Lehrer, die sich im Unterricht

„demokratiefeindlich“, „menschenverachtend“ oder „rechtsextrem“ äußern. Stellt sich zuallererst die Frage: Wie verhält es sich eigentlich mit links-extremistischen Äußerungen? Freilich ist so etwas von einer Partei wie den Linken, welche die soziale Marktwirtschaft per Programm abschaffen will, auch nicht zu erwarten.

Wichtiger aber noch: Wer definiert eigentlich, was demokratiefeindlich, rechtsextrem und menschenverachtend ist? Gehört dazu vielleicht schon die Auffassung, dass es nach wissenschaftlichen Kriterien nur zwei Geschlechter gibt? Dass Menschen Positionen in der Gesellschaft vor allem nach Qualifikationen und nicht am Geschlecht orientiert erwerben sollten? Oder sind vorgeschriebene Frauenquoten nicht männerdiskriminierend? Verstößt ein Lehrer vielleicht schon gegen den guten Ton, wenn er Waffenlieferungen an die von Russland überfallene Ukraine für richtig hält? Oder darf ein Lehrer im Geschichtsunterricht die ehemalige DDR als Unrechtsstaat bezeichnen? Die Linke sieht das bekanntlich ganz anders.

Und schließlich: Wer definiert überhaupt die Begrifflichkeiten? Etwa die Schüler, die erst einmal Wissen neutral vermittelt bekommen sollen, bevor sie Urteile fällen?

Außerdem: Was hat das Ganze für Auswirkungen auf das Schüler-Lehrer-Verhältnis? Die Lehrer müssen jederzeit aus Angst vor Denunziation mit negativen Auswirkungen für ihre Karriere auf der Hut sein. Also sollten sie schleunigst das Parteiprogramm der Linken und Grünen auswendig lernen, um nicht auf der Liste der Denunzianten zu landen.

Mit etwas Fantasie könnten Lehrer auch schnell zu Opfern von Intrigen und haltlosen Behauptungen werden. Man stelle sich nur vor, ein versetzungsgefährdeter Schüler drohte einem Lehrer für den Fall seines Scheiterns damit, er habe ihn bei „sündigen“ Blicken im Sportunterricht beobachtet und könne dies ja melden, wenn der Lehrer nicht Einsicht zeige.

Der Alltag an den Schulen der DDR und der Nazizeit grüßt. Man fragt sich, welche dunklen Fantasien manche Funktionäre antreiben.

Kritische Reaktionen auf diesen Vorstoß von Linken, Grünen und der Lehrgewerkschaft (GEW) kamen bislang nur von AfD und FDP. Doch wo bleibt die Empörung von CDU und SPD?

Wachsamkeit zum Schutz unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung wird überall gefordert – bei der Meldepflicht von Lehrern durch Schüler ist sie mehr als herausgefordert!



ANTWORTFAX	
Per eMail	info@rdm-berlin-brandenburg.de
An	RDM-Geschäftsstelle Fax (030) 216 36 29
Von	

RDM-Immobilientag am 26. September 2025	
Hiermit buche(n) ich/wir verbindlich (Auftragsbestätigung folgt unverzüglich)	
<input type="checkbox"/>	Anzeige in der Einladungsbroschüre zum RDM-Immobilientag Auflage: 2.500 Exemplare 1/1 Anzeigenseite (4c) (DIN A5 = 148 x 210 mm, Beschnittzugabe 3 mm auf jeder Seite) Hinweis: Die Anzeige muss bis zum 28. Juli 2025 an die RDM-Geschäftsstelle per eMail übersendet werden (info@rdm-berlin-brandenburg.de) 800,00 € zzgl. 19 % MwSt.
<input type="checkbox"/>	Preise für Anzeigen auf den Umschlaginnenseiten auf Nachfrage. Bitte kontaktieren Sie uns.

RDM-Immobilientag Berlin und Brandenburg am 26. September 2025 Hotel Palace Berlin, Budapester Platz 45, 10787 Berlin	
<input type="checkbox"/>	Ausstellerfläche (ca. 3 x 2 m) 1.800,00 € zzgl. 19 % MwSt.
<input type="checkbox"/>	Fachvortrag (ca. 20 Minuten) 2.500,00 € zzgl. 19 % MwSt.

Firma	
Rechnungs- adresse	
Datum	
Unter- schrift und Firmen- stempel	

